Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

**Heft:** 23

Artikel: Übertriebener Konservativismus und Wissenschaft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539973

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bädagogilche Bläkker.

## Bereinigung

des "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Badagog. Monatsichrift".

# Grgan

des Wereins kath. Kehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Sinstedeln, 1. Dezember 1902.

Nº. 23.

9. Jahrgang.

### Redaktionskomission:

Die H. S. Seminardirektoren F. X. Aunz, Histirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Slößel. Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, At. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sch.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

#### Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je ben 1. u. 15. des Monats und fostet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr. für Lehramskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieber 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Sinnebeln. — Inserate werden bei ernmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadrateentimeter berechnet; bei Bieberholung Rabatt nach Uebereinstunft.

## o Übertriebener Konservativismus und Wissenschaft.

In dem in letzter Nummer angetonten Vortrage von Freiherrn Prof. Dr. von Hertling heißt es unter anderm auch also:

"Man kann ber Meinung sein, und ich felbst habe mich anderswo in biefem Sinne ausgesprochen, daß ein übertriebener Konfervativismus, wie er sich ab und zu in unseren Kreisen bemertbar macht, bem wiffenschaftlichen Ausschwunge hinderlich ift. Derselbe außert sich in verschiedener Beise. Manche icheinen zu glauben, um jede Beeinträcktigung der firchlicken Autorität fern zu halten, muffe man von dem tatholischen Siftorifer verlangen, daß er auch in der Schilberung der Bergangenheit überall als Berteidiger der Organe diefer Autorität auftrete. Ich würde das für eine unmögliche Zumutung und für eine ihr Ziel verfehlende Badagogif halten. Die Geschichte der Kirche als Ganzes betrachtet ift Entfaltung und Betätigung bes in ihr pulsierenden höheren, aus göttlicher Quelle stammenden Lebens, aber Entfaltung und Betätigung, vollzogen durch menschliche Mitwirkung, an Menschen und durch Menschen. Mitwirfung aber schließt jederzeit die Möglichkeit von Hemmung und Widerstand ein. Nicht immer und nicht überall hat die Kirche fiegreich alle hindernisse übermunden, welche Schwäche und Eigensucht ihr entgegensetten. Bis zu den höchsten Sellen der hierarchie hinauf ist Weltsinn und weltliche Luft vorgedrungen. Es gibt Perioden in der Geschichte der Kirche, in welchen uns ihr göttlicher Ursprung nur dadurch dentlich wird, daß fie so tiefer Berberbnis ihrer Glieder nicht erlegen ist. Man barf bem katholischen Historiker nicht gebieten, daß er beschönige, was nicht beschönigt werden kann. Es wäre zugleich ein arger Jrrtum, wenn man meinte, Berschleierung ber Tatsachen fönne jemals apologerijch wirfen. Unbedingte Wahrheitsliebe ist in der Geschichts= miffenschaft das oberfte Gebot, die leifeste Verfündigung dagegen wendet fich gegen den Urheber und damit zugleich gegen die Sache, welcher er dienen wollte."